





HANS URWYLER

ZUR KONFIRMATION 1984

## Meine lieben Konfirmandinnen und Konfirmanden!

Ihr erlebt den heutigen Gottesdienst, in dem Ihr konfirmiert werdet, nicht unvorbereitet! Es ist mir ein Anliegen, mit Euch zusammen Eure bisherige Entwicklung kurz zu betrachten:

Vater und Mutter haben wohl in den meisten Fällen die ersten Samenkörner göttlicher Weisheit in Eure gläubigen Seelen gelegt. Sie lehrten Euch beten. So seid Ihr schon früh zur Erkenntnis gekommen, daß im Werke Gottes alle für alle beten. Ihr habt aber auch das große Gebet lieben und beten gelernt, das der Herr Jesus seine Jünger lehrte und das in Matthäus 6, 9–13 geschrieben steht. Wir kennen es – es ist das „Unser Vater“.

Als dann haben gläubige Brüder und Schwestern in der Sonntagsschule alles festgemacht und aufs beste ergänzt. Ich weiß, daß Ihr mit Dankbarkeit aller Lehrer gedenkt. – Vor Jahren ordnete der Stammapostel Walter Schmidt im Einvernehmen mit den damals wirkenden Bezirksaposteln einen eigenen Religionsunterricht in unserer Kirche an. Entsprechende Lehrmittel wurden geschaffen. Ihr habt zum größten Teil auch diese Lehrjahre durchlebt. Damit sind weitere wertvolle, göttliche Erkenntnisse in Eure Seelen gelegt worden.

Schließlich seid Ihr im Konfirmandenunterricht vollends auf den heutigen Tag vorbereitet worden. – In den Gottesdiensten haben Euch die Amtsträger der verschiedenen Amtsstufen gedient, und jeder von Euch ist schon unter das Wirken eines

Apostels Jesu gekommen. In Familienbesuchen konntet Ihr Eure persönlichen Fragen durch den Priester beantworten lassen.

Welch eine segensvolle Entwicklung liegt in diesen Stufen des Lernens und Eindringens in die göttlichen Geheimnisse! So ist ein Grund gelegt worden, der auch den Aposteln der Urkirche schon bekannt war. Der Apostel Paulus sagte darüber:

„Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus!“  
(1. Korinther 3, 11).

Was baust Du nun auf diesen Grund, meine liebe junge Schwester, mein lieber junger Bruder? Zunächst wird dieser befestigt mit Eurem Gelöbniß, das Ihr heute vor der Gemeinde dem himmlischen Vater ablegt. Als dann möge ein jedes auf diesem Fundament weiterbauen –

„Gold, Silber, edle Steine“,

wie der Apostel damals betonte, und nicht Heu, Stoppeln und unbeständige Dinge. Und er fährt fort: „...so wird eines jeglichen Werk offenbar werden: der Tag wird's klar machen.“ Welcher Tag wohl? Der nahe Tag der Ersten Auferstehung, den wir alle, Gottes Volk in allen Sprachen, Nationen und Ländern, mit Sehnsucht erwarten!

Möge der Konfirmationstag in Eurem Glaubensleben ein besonderer Markstein werden und bleiben! Im Kreis der Kinder Gottes, der Familien und Angehörigen wünsche ich ein frohes und glückliches Zusammensein.

 Euer

